

Abonnementpreis
 für Ungarn mit Zustellung oder
 in die Provinz mit Franko-Post-
 versendung:
 ganzjährig S. 16.—
 halbjährig S. 8.—
 vierteljährig S. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 H., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 H.

Redaktion und
 Administration
 Sonnag. 18, im eigenen Hause
 — Telefon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Südwirgarn.

Abonnementspreis
 für Ungarn mit Zustellung oder
 in die Provinz mit Franko-
 Postversendung:
 ganzjährig S. 16.—
 halbjährig S. 8.—
 vierteljährig S. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 H., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 H.

Redaktion und
 Administration:
 Sonnag. 18, im eigenen Hause
 — Telefon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 82.

Lugos, Sonntag den 16. Oktober 1904.

XII. Jahrgang.

Futternot und das Militär.

Lugos, 15. Oktober.

Ein Ereignis, welches auf den Wohlstand der Nation von größtem Einflusse sein wird und noch jahrelang seine Nachwirkung haben dürfte, ist die, infolge der großen Trockenheit im Verlaufe des Sommers, eingetretene Futternot, ja in einzelnen Gegenden droht sogar die Hungersnot.

Die letztere tritt, Gott sei Dank, nur lokal auf, hat in Ungarn nie einen allgemeinen Charakter angenommen und kann somit von der Regierung durch zweckmäßige Maßnahmen in ihren Folgen sehr abgeschwächt werden; allein der Futtermangel für die Tiere trifft die ohnehin notleidende Landwirtschaft um so schwerer, als die Viehzucht noch den einzigen rentablen Erwerbszweig des Landwirts bildet und somit die Quelle ist, aus welcher der Landwirt die Mittel zu seiner Existenz schöpfen muß.

Diese Kalamität wird in ihrem Charakter umso gefährlicher, als unsere Nachbarländer mehr oder minder ebenfalls über Futtermangel sich zu beklagen haben, und bereits ein Futtermangel-Verbot ergehen lassen mußten. Es wird daher ein Zusammenwirken aller Kräfte seitens des Staates und der Gesellschaft bedürfen, um unseren Landwirten über diese Kalamität hinwegzuhelfen, obgleich manche Existenz zum Opfer dieses Elementarereignisses werden dürfte.

Erkant muß aber jeder denkende Mensch sich die Frage stellen, wie es kommen kann, daß ein einziges Mißjahr, und zwar Mißjahr nur für einen Teil der Pflanzenproduktion, dem reichen Ungarn, das mit seinen landwirtschaftlichen Produktionsüberschüssen alle Nachbarländer übertrifft, solche schwere Folgen nach sich ziehen kann, wie sie sich schon heute zeigen?

Die Antwort dürfte man nur in der Zerplitterung aller unserer volkswirtschaftlichen Kräfte finden.

Wäre unser Handel in seinen Kräften nicht zerplittert; hätten wir Warenhäuser, Magazine, wo wir zur rechten Zeit unsere Vorräte aufspeichern könnten, wir würden dann immer einen bestimmten Vorrat haben, wir würden einen Ueberblick haben und könnten, wie es ein vorsorglicher Landwirt zu tun pflegt, durch Sparen, durch kluge Einteilung in Verwendung der Vorräte, manchen Uebel vorbeugen, das später so verderblich sowohl auf das Vermögen des Einzelnen, wie auf das der Gesamtheit einwirkt.

Warum könnte es keine Gemeinde- oder Bezirks-Magazine geben, wo wenigstens der Bedarf des Militärs an Futter auf ein Jahr in Vorrat aufgespeichert werden könnte? — Ist es denn wirtschaftlich klug, daß ein großer Konsumfaktor, wie es das Militärärar, nur je nach Bedarf seine Konsumartikel bezieht? Wir bezweifeln es.

Wenn das Militärärar auf ein Jahr mit Futtermitteln versehen und nicht gezwungen wäre, an der heurigen Ernte mit seinen Ansprüchen zu partizipieren, so würde der Futtermangel ohne besondere Folgen vorübergehen; es würden Millionen dem Volkswohlte erspart bleiben!

Zur Hebung des Kleingewerbes.

Lugos, 15. Oktober.

Die Beratungen, welche zur Hebung des Kleingewerbes gepflogen werden, werden solange zu keinem ersprießlichen Resultate führen, bis denselben nicht auch die unmittelbar interessierten Kleinindustriellen und Gewerbetreibenden, denen die allgemeine Stagnation direkt an den Leib geht, beigezogen werden. Sie werden es sicher besser sagen können, wo es ihnen weh tut, als die Großhändler und Fachgelehrten, welche trotz des so fühlbaren allgemeinen Niederganges ihr Huhn im Topfe haben und die Not des kleinen Mannes nur vom Hörensagen kennen.

Eine Hauptursache dessen, daß sich der Kleinindustrielle heute schwerer erhalten kann, als ehemals, liegt in den bei uns herrschenden Zahlungsmodalitäten; in Deutschland, Frankreich, England, ja selbst in Österreich herrschen diesbezüglich bessere Zustände.

Der Gewerbetreibende erhält hier sein Erzeugnis bei der Ablieferung sofort honoriert. Hiedurch ist er in die Lage versetzt, neue Einkäufe zu machen, seine Regie zu decken, seine Werkstätte flott weiterzuführen.

Wie geht es aber bei uns zu. Wenn Herr A. oder B. eine Arbeit oder bloß eine Reparatur zu bestellen haben, wird zunächst der Meister ins Haus bestellt. Es ist bei uns nicht Sitte, darauf zu achten, daß der Gewerbetreibende uns zu Hause antreffe und so muß er denn zwei oder auch drei Wege machen, bis er die Kunde sprechen und die Bestellung übernehmen kann. Ebenso geht es ihm beim Probieren und wenn die Arbeit endlich fertig ist, so darf er die finanzielle Frage gar nicht berühren. Dies wäre ja seinerseits die größte Beleidigung der Kunde, die ihn nie mehr ins Haus hineinlassen würde. Er muß diese Frage ganz der Wohlgeleit-

heit der Kunde überlassen, welche, wenn sie eben gnädig gestimmt ist, so viel zu sagen geruht:

„Ich werde schon hinkommen und die Sache begleichen.“

Natürlich fällt es der Kunde garnicht ein, dies zu tun. Der Gewerbetreibende muß vorerst noch eine Anstandsfrist abwarten und dann beginnt sein Passionsweg zum Inkasso. Er kann von Glück sprechen, wenn ihm dies nach drei- bis viermaligem Besuche gelingt und er nicht gezwungen ist, seine Forderung auf gerichtlichem Wege geltend zu machen und die Kunde für immer zu verlieren.

Wovon aber soll sich der Gewerbetreibende frische Waren anschaffen, seine Arbeiter bezahlen, die Geschäftsregie und die eigenen Bedürfnisse decken, wenn er das in die gelieferte Arbeit investierte Geld erst nach Wochen oder Monaten erhält und seine kostbare Zeit mit dem Inkasso vergeudet. Im Auslande muß der Besteller sich selbst in die Werkstätten bequemen und die bezogene Ware bezahlen, denn der Handwerker rechnet ihm ansonsten jede Minute der versäumten Zeit auf und diese wird nötigenfalls auch im Gerichtsweg zuerkannt. Bei uns würde der Gewerbetreibende schön ankommen, wollte er seine Kunde wegen Zeitverfallens klagen.

Wenn unsere Gewerbetreibenden, fest zusammenhaltend, auf dem Gebiete der Zahlungsmodalitäten eine Änderung erzwingen würden, wäre ein großes Hindernis ihrer Existenz bei Seite geschafft.

Apponni's Kriegsruuf.

Budapest, 14. Okt. Die National-Partei hielt gestern Abend 6 Uhr in ihren Klublokaltäten im Hotel „Hungaria“ unter Vorsitz Julius Gulner's eine Konferenz ab, an welcher sich zahlreiche interne und externe Mitglieder beteiligten. In der Konferenz wurde der aus Amerika zurückgekehrte Graf Albert Apponni festlich empfangen und namens der Partei von Julius Gulner begrüßt. Nach diesem Akte wurde der Antrag auf Revision der Hausordnung verhandelt.

Zu dieser Frage sprach Graf Albert Apponni als Erster. Er verlas jenen Passus seiner Fassung der Rede, in welchem er darlegte, daß er einer mäßigen Verfügung der Hausordnung nur nach Schaffung der die Wahlfreiheit sichernden und das Wahlrecht ausdehnenden Gesetze zustimmen werde. Die Nationalpartei machte sich damals den Inhalt dieser Rede und die berührten Punkte im ganzen Umfange zu eigen. Demnach hat also jene Regierung, welche die Revision der Hausordnung ohne die bezeichneten Vorbedingungen beantragt,

Franz Josef Bitterwasser ist das alleinig angenehme schmeckende,
 anerkannte natürliche Abführmittel.
Möbel Beste und billigste Einkaufsquelle
 — bei äusserst solider Bedienung —
 in der Lugoser Möbelhalle des **Löwy Lipót.**

schon im Vorhinein auf die Unterstützung der Nationalpartei verzichtet, abgesehen davon, daß der Inhalt der Modifikation auch meritorisch jede Initiative unakzeptabel macht. Er befragt die Partei möge gegenüber dem Revision-Antrage des Ministerpräsidenten gleich im ersten Stadium, d. h. bei dessen Anberaumung der stärksten abweisenden Standpunkt einnehmen; bezüglich des Vorgehens möge die Partei jenen Beschluß der übrigen oppositionellen Parteien auch zu dem ihrigen machen, daß sie an der Entsendung des Einundzwanziger-Komités nicht teilnimmt.

Die Konferenz akzeptiert den Vorschlag Apponis in seinem ganzen Umfange.

Hierauf gelangte der italienische Handelsvertrag zur Sprache. Die Nationalpartei sprach aus, auch diesen auf das heftigste zu bekämpfen. Den Standpunkt der Partei werden im Abgeordnetenhaus Graf Albert Apponi und Adalbert Bernat entwickeln.

Das Recht der Kinder.

Lugos, 15. Oktober.

Die Kulturentwicklung hat Irrtümer und Mißstände zu überwinden, um zu besseren zu gelangen. Die Bewegungen, welche allenthalben stattfinden, wurzeln schließlich in dem Recht des Menschen; und worum drehen sich tausende von Worten und Taten? Um das Recht der Kinder, um das heilige Recht der Natur, nach welchem wir als vernünftige Wesen dem Kinde gegenüber Pflichten zu erfüllen haben. Gewiß, wir können von Pflanzen und Tieren, lernen, was wir der Entwicklung unseres Geschlechtes schuldig sind, denn die gesamte Natur ist ein Bild der natürlichen Entwicklung des Rechtes der Entwicklung.

Mit Schmerz müssen wir, die wir uns so gern einbilden, bereits Ebenbilder des Höchsten zu sein, oft erkennen, wie die Menschheit in ihrer gesunden Entwicklung aufgehalten und in unendlich vielen Fällen geschwächt, verunstaltet oder er-

stirbt und vernichtet wird. Die tausende und millionen von Kindern haben ein Recht, zu beanspruchen, daß sie genährt, gekleidet und erzogen werden, daß sich Vater- und Mutterhand rühren, um ihnen das Recht der Natur zu gewähren, um Geist, Gemüt und Körper zu kräftigen und zu entfalten und sie an den Erregenschaften des menschlichen Entwicklungsprozesses teilnehmen und sich an ihnen erfreuen zu lassen.

Die letzten Jahre haben Bilder ans Licht gebracht, die jeder Beschreibung spotten. Tausende von Kindern der Armen wurden auf den Schulbänken in Geistesarbeit genommen, während der Körper, eine Nährquelle der Seele, seit dem verflochtenen Abende keine Nahrung erhalten hatte und es könnten Kinder der Armut erwähnt werden, die ihre Jugend in Hunger und Obdachlosigkeit verbringen, so daß sie körperlich, sittlich und geistig hinwelken und Veranlassung zu dem Besorgnissen eines Heeres von Auswurf und Verbrochen geben, daß alle Zeitungen jene Gefahren und ihre Abhilfe besprechen. Was würde man aber erst finden, wenn man in der Lage wäre, in allen unseren sogenannten Kulturstaaten genaue Erhebungen über derartige Verhältnisse, über das unerfüllte Recht der Kinder, anzustellen? Was man angefangen, zu suchen, ist ja nur ein winziger Bruchteil dessen, was noch zu finden und aufzudecken ist, denn selbst in Dörfern kann man sich sogar in der Schule überzeugen, daß das Recht der Kleinen nicht erfüllt wird, nicht zu sprechen von den oft traurigen Wohnungen in Armenhäusern, die zuweilen verlassenen Städten gleichen. Und wenn dies Ausnahmen sind, so bestehen sie doch, und es möge jeder nur in seiner nächsten Umgebung Umschau halten, im Kreise gewissenloser Eltern, deren Kinder nicht zu vollem Rechte gelangen können. Ja, es fehlt in gar vielen, selbst den sogenannten vornehmen Familien die Basis eines naturgemäßen Erziehungslebens; bald ist der Mangel an materiellem Besitz ebenso zu beklagen als der an hinreichender Arbeit für die Jugend, den Samen der Zukunft.

Man sehe einmal, wie man Ehen schließt; man sehe auch die kümmerliche Existenz so vieler Eltern, das Sorgen und Mühen derselben, um nur im Strome des Lebens nicht unterzugehen und dabei vor der Welt wenigstens noch den Schein zu retten — alles auf Kosten des Rechtes der Kinder. Man sehe die Anstauungen auf allen Gebieten, namentlich der gelehrten und künstlerischen Betätigungen; oder man blicke in jene Familien, in denen zwar noch Geld vorhanden ist, welches aber für Genuß, Flitter und Luxus zum Fenster hinausgeworfen wird, wo man weder Verständnis, noch Willen und Kraft für eine vernünftige Kindererziehung besitzt, und woselbst die Kleinen mehr gebildet als erwünscht sind, und man schließlich noch für alles ein paar Kronen übrig hat, nur nicht für Bildungs- und Erziehungsmittel der Kinder. Dieselben haben ein Recht auf gesunde Ernährung, auf praktische Kleidung wie auf Förderung der gesamten, in ihrer Natur begründeten Entwicklungslust, daß man sich ihrer in allen Beziehungen annimmt und sie in den Kreis der Kultur einführt. Das Kind hat ein Recht, daß man ihm alles bietet, was seine Entwicklung fordert und womit der Nachwelt gedient wird. Wer nicht ein Kind erziehen kann oder will, der hat überhaupt moralisch kein Recht, sich zu verheiraten.

Die Schatten scheinen länger zu werden; allein es liegt in der Natur der Entwicklung, Mißstände aufzudecken und zu beseitigen, und es ist ein Zeichen gesunder Entwicklung, daß man fast allenthalben angefangen, sich mit dem Recht der Kinder immer vertrauter zu machen. Es werden bereits Millionen von Seiten der Staaten, Gemeinden, Familien und Einzeler für diesen Zweck verausgabt; Millionen opfert man dem Wohle der vernachlässigten wie der gutgepflegten Jugend, und niemand kann jene zählen, welche öffentlich oder verborgen die gefallene Jugend aufrichten, die geknickte stärken, die bekümmerte erquickten. Allein es ist unsere Pflicht, auch des Rechtes der Kinder der verschämten Armen zu gedenken, jener die man

In der Schweiz.

Von W. Perwi.

Sommerferien! . . . Eines der schönsten Worte, der herrlichsten Begriffe im Sprachschatz, im Leben. Ein Zauberwort, das die Tore öffnet, die in die Freiheit führen, zum Genuß, zur Erholung und zu neuen Freuden, deren Erinnerung später den Alltag vergoldet.

In der Kunstakademie ist man zum letzten Male zusammengelassen. Die glückseligen Schüler sind bereits entlassen und in alle Winde davongeschwirrt, von dem Hause stehen die Professoren und plaudern.

„An die Nordsee . . . Sylt . . . Nordorney . . . da herum . . .“

„Ach, wir gehen nur nach Misdroy oder Ewinemünde . . .“

„Und ich in die Berge, Tirol; die Dolomiten sind mein Fall.“

„Sie — Dernberg, Sie sagen ja gar nichts, und doch stöbern Sie schon seit Wochen im Bäder- und in den Kurbüchern herum . . . Wollen Sie's glauben, Kollege . . . neulich komme ich in die Malklasse und denke, der Dernberg verbessert da an seinem Bild irgend eine Schülerzeichnung — mit dem Stift fährt er hin und her . . . endlich seh' ich . . . wahrhaftig, die Karte der Schweiz . . . Von Osten nach Westen macht er seine Gedankenreisen und so auf der Höhe des Glücks schien er zu sein, daß er mich kaum bemerkte.“

Der alte Professor Lauer sagte es in jovialer Weise. Dernberg war sein Liebling unter allen, denn der meinte es ehrlich mit seiner Kunst.

„Ja, der Dernb“ erg, seufzte ein anderer „der hat auch's große Portemonnaie, seitdem er seine Kuhherde verkaufte.“

„Und keine Klöße an de Berne“, sagte fast neidisch der kinderreiche, echte Berliner, „ach, bei mir lang's knupp in den Grunewald . . . Sonntag Nachmittag mit de ganze Gesellschaft . . .“

„Ja, ich will diesmal in die Schweiz,“ bekräftigte der vornehm ansiehende Dernberg, „ins Engadin, hinauf in die Arvenwälder . . . Buchen und Eichen und Ulmen sucht man dort vergeblich . . . ich wollte Ihnen allen nur noch Lebewohl sagen . . . morgen geht's fort!“

Händeschütteln und Wünsche . . . dann ein Auseinandergehen.

* * *

In Chur, dem Bergstädtchen in der Schweiz, machte Ulrich Dernberg seine erste Station.

Der kleine, neue Bahnhof mit den Anfangsgelassen, die über die Höhen des Albula führten, war nicht weit davon. Dernberg konnte sich jedoch nicht dazu entschließen und fragte den Portier des Hotels nach Fahrgelegenheit.

„Zwei Damen — Norddeutsche, die gestern angekommen, haben einen Wagen bestellt, der gleich vorfahren muß . . . vielleicht, daß der Herr —“

„Es wird wohl noch Dienerschaft dabei sein,“ meinte der junge Maler.

Der Portier verneinte und schlug das Fremdenbuch auf.

„Frau Marie Zimmermann mit Begleitung Fräulein Margot Lehnhart.“

Schon war die „Begleitung“ in Sicht. Ein schlankes, feines Mädchen in moderner blonder Haartracht, die Reisetoulette dunkel und vornehm. Auch die ältere, lebhaft-freundliche Dame erschien, keines Handgepäck wurde ihnen nachgetragen.

Nach wenigen Minuten hatten die Damen die Plätze eingenommen. Einem starken Impulse

folgend, trat der Künstler an den Wagenschlag, das Reisehütchen in der Hand.

„Eine ehrliche Frage, meine Gnädigste — könnten Sie mir gestatten, mich Ihnen anzuschließen, ich würde die Wagenfahrt dem Dampfproß bedeutend vorziehen, sah mich eben vergebens nach Gelegenheit um. Mein Name ist Ulrich Dernberg, ich bin Maler.“

„Und mir wohl bekannt,“ sagte die Dame, verbindlich sich verneigend, „ich sah Ihr schönes, prämiertes Bild auf der Ausstellung . . . bitte . . . nehmen Sie Platz . . . ich sehe es als eine freundliche Fügung an. Sie, erlauben, daß ich Sie meiner jungen Freundin Fräulein Margot Lehnhart vorstelle. Von mir werde ich Ihnen unterwegs erzählen.“

Man plauderte und freute sich über gemeinsame Beziehungen; man besprach Fragen der Kunst, des aktuellen Lebens und wurde in den gemüthlichen Stunden so vertraut, wie es sonst nur ein längeres Zusammensein zuwege gebracht haben würde.

Der Schnee hörte auf. Es ward immer einsamer auf dem Wege, die Vögel sangen nicht mehr, nur noch große, weiße Maßliebchen blühten am Wegrande, nur Telegrafentangen zeigten noch den Verkehr mit der Welt an.

Die lebhafteste Unterhaltung verstummte. Tief ergriffen waren die Reisenden von der grandiosen Urnatur.

Margot saß mit gefalteten Händen und starrte in das riesige Tal der kolossalen Steine — die statt Bäume und Sträucher den Boden in weitem Umfange bedeckten. Ihr war seltsam zu Mut. Ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit durchzog ihre junge Seele, sie fühlte, es war etwas Be-



aussuchen muß und die ihr Dasein in vergrämter Bitterkeit verbringen. Ihrer laßt uns gedenken, wo wir selbst nur Spuren unerfüllten Rechtes wahrnehmen und keine Religion, keine Konfession noch Nationalität soll uns ein Hindernis sein, beizutragen, daß auch sie zu dem heiligen Recht der menschlichen Erziehung gelangen.

Tagesneuigkeiten.

Die isr. Kultusgemeinde hält am 26. d. eine Generalversammlung. Gegenstand derselben ist die Verhandlung des Präliminars für das Jahr 1905.

Mädchenschule Nadasdi. In der heutigen Sitzung des Krasso-Szörenyer Verwaltungsausschusses unterbreitete Hn. Schulinspektor Ludwig S a m b o r das Ansuchen des Frä. Margit N a d a s d i um Errichtung einer Mädchen-Elementarschule in Zugos. Es wurde beschlossen, das Gesuch befürwortend dem Kultusminister zu unterbreiten. Einschreibungen werden ohne Separatgebühr schon von heute an vorgenommen.

Dilettanten-Vorstellung. Der hiesigen Gepflogenheit gemäß, wird der hiesige Gewerbe-Viererkreis auch im heurigen Herbst den Tempel der Göttin Thalia aufsuchen, um ihr durch Veranstaltung einer Theater-Vorstellung zu huldigen. Dieser strebsame Verein, der neben der Pflege des Gesanges auch den Dilettantismus eifrig kultiviert, hat ein Lustspiel in Vorbereitung, dessen Auf-führung dem Publikum einen sehr vergnügten Abend verheißt. Aber auch eine reizende Operette: „Der Schreckschuß“ wird nach einer mehrjährigen Ruhepause auf unserer Bühne wieder zur Auf-führung gelangen und die Lachmuskeln des Theater-Publikums in steter Bewegung erhalten. Die Musikbegleitung besorgt eine, aus hiesigen besten, musi-kalischen Kräften zusammengesetzte Kapelle, die auch vor Beginn der Vorstellung konzertieren wird; und es steht zu hoffen, daß der hiesige Gewerbebestand, der bisher schon so viele Beweise

seines Wohlwollens dem Gewerbe-Viererkreis ent-gegenbrachte, denselben auch bei der Pflege des Dilettantismus seine moralische Aufmunterung nicht versagen wird. — Näheres hierüber im nächsten Blatt.

Krokodiljagd im Temestale. Unter dieser Spitzmarke publizieren mehrere Blätter folgende Mitteilung: „Unlängst hielt sich in Zugos eine Menagerie auf, in welcher auch einige zwei bis drei Meter lange Krokodile gezeigt wurden. Eines der Tiere entkam nun aus dem am Ufer der Temes aufgeschlagenen Zelte und gelangte in den Fluß. Obzwar man sich sofort auf die Suche machte, konnte es dennoch nicht aufgefunden werden. Schließlich zog die Menagerie fort und das Krokodil blieb verschollen. Vorgefunden fand man es nun total entkräftet auf einem Ackerfelde in der Nähe der Stadt.“ — Nun müssen wir aber zur Aufklärung mitteilen, daß diese Nachricht, so weit sie sich auf Zugos bezieht, von einem Schwabheitsfehler behaftet ist. In Zugos war seit Monaten keine Menagerie, viel weniger war ein herrenloses Krokodil angemeldet.

Großer Einbruchsdiebstahl. Die Angoser Stadthauptmannschaft erhielt heute früh die telegraphische Verständigung aus Szeged, daß dort heute Nacht bei dem Trafikanten Sabiasaus M i h a l y s s y eingebrochen wurde. Die Einbrecher dringen durch den Pfosten des Kellers in das Geschäftslokal und stahlen 1200 Kr. Baargeld und verschiedene Wertgegenstände. Da nach Mitternacht zwei verdächtige Individuen am Bahnhofsgehege gesehen wurden, die mit dem Orsovaer Zuge weiterfahren, glaubt man, daß diese den Einbruch verübten. Die hiesige Polizei hat die Recherchen eingeleitet.

Unbekannt ist, daß bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung am sichersten die weltberühmten Egger's Brustpastillen wirken, welche den Magen nicht verderben und vorzüglich schmecken. Erhältlich in allen Apotheken und Droguerien. — Per Karton 1 und 2 Kronen. (Probekarton 50 Heller). Hauptdepot: Reichspalatin-Apothek, Buda-pest, VI., Baci-lórut 17.

Die Dummheit stirbt nicht aus. Wiederholt haben wir über das Treiben der „spanischen Schach-schwindler“ berichtet, die trotz der Warnungen der Press immer wieder „Wurzeln“ finden. Diesmal war es kein „biederer Provinzialer“, sondern der hauptstädtische Restaurateur Anton Elked, der auf den Heim ging. Elked erhielt nämlich ein Schreiben, in dem er von einem gewissen Antonio Rames aufgefordert wurde, dem Brieffschreiber bei der Auslösung eines bei einer Berliner Bank deponierten Koffers behilflich zu sein, als Entgelt für seine Dienstleistung werde er den Betrag von 277.000 Franks erhalten. Elked war leichtgläubig genug, die Sache ernst zu nehmen und reiste am 23. v. M. mit 10.000 Kronen, die er als Dar-lehen aufgenommen hatte, nach Madrid ab. — Während der Fahrt machte er die Bekanntschaft eines Georg Trsay, den Geschäfte nach Madrid führten. Elked vertraute sich seinem Landsmanne an, der ihn aber aufzuklären suchte, daß die ganze Koffergeschichte ein plumper Schwindel sei; er warnte Herrn Elked eindringlich, auf seiner Hut zu sein. In Madrid wurde Elked, dem sich Trsay auch weiterhin als Begleiter attachiert hatte, von mehreren Mitgliedern der Bande erwartet, die Herrn Elked, nachdem sie sich dessen versichert hatten, daß er im Besitze von 10.000 K. sei, in ein ver-rufenes Kaffeehaus lockten. Es war auf das Geld des Herrn Elked abgesehen. Der Raub mißlang jedoch, da Trsay die Mitglieder der Bande durch Revolvergeschüsse verjagte. In das Hotel zurückgeführt, wurde seitens der Schachschwindler ein nochmaliger Versuch gemacht, sich des Geldes, welches Herr Elked in Verwahrung hatte, zu bemächtigen. Am nächsten Tage erstattete Elked bei der Polizeiprä-jektur die Anzeige, im Uebrigen aber hielt er es für das zweckmäßigste, schleunigt abzureisen. Er langte am 8. Oktober, um eine Erfahrung und Enttäuschung reicher, in Budapest an.

Rundmachung. Es wird hiemit zur allge-meinen Kenntnis gebracht, daß behufs Rektifizierung der städt. Wirtlisten-Liste die durch die städt. Re-präsentanz entsendete Kommission ihre Sitzung den

zwingendes in ihr Leben getreten . . . sie atmete schwer.

Ulrich Dernberg hatte sein Stizzenbuch hervor-gezogen. Kaum bemerkte es die lebenswürdig Frau Immermann, als sie den Vorschlag machte, den Wagen halten zu lassen und ein Weilchen zu rauchen.

Eine unvergeßliche Situation! . . .

Die beiden jungen Menschenkinder in einem und wußten Glücksgefühl . . . auf der Höhe menschlicher Empfindung, auf der Höhe himmel-anpürnender Berge und Felsen . . . sie sprangen leichtfüßig von Stein zu Stein. Margot glitt aus . . . von seinem nervigen Arm wurde sie gehalten, dann saß sie wie eine junge Königin auf dem granitänen Thron.

„So bleiben Sie!“ rief er, „so will ich Sie zeichnen. Sie, das einzige lebende Geschöpf in der Wüste von Felsgestein . . . oder . . .“ er ertappte sich, wie er rot wurde, „wie die erste Frau im Paradies.“

Und sein Stizt flog über das Papier . . . an jenem ersten Tage und nachher noch so oft, immer in anderer Situation, aber stets die Pracht des Hochgebirges als Hintergrund, das liebliche Mädchen als Staffage.

Sie lernten sich immer mehr und mehr kennen, immer mehr und mehr lieben. Das mußte ja so kommen. Losgelöst vom Alltagsleben war in den beiden eine so grenzenlose Lebensfreudigkeit, daß der klugen, gemütvollen Frau Marie oft die Tränen in die Augen traten.

Eine Gesellschafterin, das sollte Margot ursprünglich bedeuten, aber nun ward es umgekehrt, nun wurde sie selbst die Begleiterin des jungen

Paars und wie zu einer Mutter blickten die zwei während des weiteren gemeinschaftlichen Aufent-haltes zu ihr empor.

So vergingen im wunderbar schönen Engadiner Tal die Wochen; jeder Tag, jede Stunde neue, stille, geheimnisvolle Freuden bringend.

Aber die Heimkehr mahnte, denn die Pflicht rief.

Am Tage vor der Abreise machten die drei Reisegefährten noch eine Ausfahrt nach den be-rühmten Seen. Frau Marie hatte Bekannte ge-troffen und saß plaudernd und den dort beliebten Alti schlüpfend, vor dem Hotel.

Das junge Liebespaar, das sich einander noch nicht offenbart hatte, stand an dem Abhang.

„Dort unten liegt das gelobte Land der Kunst, dort ist Italien,“ sagte Ulrich „im Herbst möcht' ich dahin ziehen, und wissen Sie, Margot, mit wem?“

Sie sah ihn fragen an.

„Mit meiner jungen Frau!“

Margot erschauerte. Wie er das sagte, wie er sie ansah! Voll heiße Leidenschaft, mit leuchtendem Glanze in den hellen Augen ergriff er, ihre Hand und zog die Geliebte an seine Brust.

„Mit dir, Margot! Nur mit dir. Willst du mit mir kommen, willst Du mein sein?“

„Ich kann dir ja nicht genügen,“ flüsterte sie, . . . „ich liebe dich namenlos, ich habe die Trauer um meine Heimgegangenen vergessen, weil du dagewesen . . . aber ich kann nichts . . . ich bin so talentlos, daß du dich meiner schämen müßtest.“

In ihrer Lieblichkeit und Bescheidenheit rührte sie ihn doppelt.

„Du liebst mich, und das ist genug, mein

holbes Mädchen. Du treibst nicht Musik und nicht Malerei, keine Dilettantin steht vor mir; aber du bist trotzdem eine Künstlerin, denn du verstehst die Kunst, glücklich zu machen.“

„Ich hab's ja von Anfang an gespürt, lieber Freund“, sagte Frau Immermann bei der Nachhausefahrt ins Hotel, als sie die verlegenen, und doch so beredten Gesichter sah . . . „von Anfang an . . . damals schon in Chur, daß mein Wägelchen voll besetzt war. Sie, Dernberg, hatten den dritten — und der blinde Passagier, Herr Amor, hatte den vierten Platz! Gelt, Kinder: h. v' ich recht? Der Amor stieg schon mit euch aus, als Ihr im Tal der Steine herum-stolziertet, er stand hinter Ihnen, als Sie die Stizze entwarfen, lieber Freund, und er ließ sein Opfer auch hier nicht mehrans den Fingern. . . da hatte ich ja weiter nichts zu tun, als die Augen offen zu halten.“

Dernberg sah sie wie erschreckt an.

„Mein lieber Sohn, vertraut habe ich Ihnen von Anbeginn an . . . aber ich fühle mich doch für Margot verantwortlich und wäre mit ihr fort, gefahren, wenn ich nicht bei Ihnen hätte ruhig und vertrauensvoll sein können!“ . . .

Das erglähte junge Mädchen küßte die eine, Ulrich die andere Hand der herrlichen Frau.

„Na, na, na“, wehrte diese ab — „und damit Sie's wissen, mein Herr Maler, ich . . . die alte Immermann, bürgte für Ihre Brant und ich Sorge für sie . . . und oben in meinem lieben Heim . . . da . . . am Derstrand, da soll die Hochzeit sein. So . . . und nun gebt euch einen schönen, herzhaften Ruß, liebe Kinder, an dem die Alte ihre rechte Freude haben kann.“ . . .



17. Oktober 1. J. nachmittags 3 Uhr im großen Saale des Stadthauses abgehalten wird. Hieron werden die interessierten Parteien mit dem Bemerkten verständigt, daß die Sitzung öffentlich abgehalten wird und zur Wahrung seiner Rechte jeder der Interessierten Zutritt hat. — Lugos, am 9. Okt. 1904. Marsovsky, Bürgermeister.

Wer rumänisch zu korrespondieren hat, wer nicht perfekt rumänisch spricht, durch Interesse oder Verhältnisse der rumänischen Sprache jedoch bedarf, schaffe sich Alexi's Wörterbuch der rumänischen und deutschen Sprache an. (Verlagsbuchhandlung S. Zeitner Kroustadt-Brassó). Denn 1. ist kein zweites Wörterbuch ebenso inhaltsreich, im besonderen wie der rumänisch-deutsche Teil, der soeben in 2. wesentlich bereicherter Auflage erscheint. 2. ist kein anderes Wörterbuch als dies, seit dem Inslebentreten der neuen deutschen Rechtschreibung (1902) erschienen und konnte daher diese berücksichtigen, 3. ist kein anderes Wörterbuch so sehr geeignet für den praktischen Gebrauch, bei der Arbeit als eben dieses, da Handel, Gewerbe, Industrie und Gerichtsbarkeit außergewöhnlich berücksichtigt und deren Sprachgebiete wie nie zuvor zusammengetragen worden sind. 4. existiert kein so billiges Wörterbuch bei nur annähernd gleicher Vollständigkeit. Preis des rumänisch-deutschen Teiles 4 Kronen, des deutsch-rumänischen Teiles R 3.60 broschiert. Vorrätig in jeder Buchhandlung oder bei Voreinsendung des Betrages und je 30 S für Porto direkt vom Verlage.

Alle Aerzte betrachten das natürliche Franz-Josef-Bitterwasser als das einzige, angenehm zu nehmende salinische Abführmittel, das in kleinen Dosen genommen, absolut sicher, nachhaltig auflösend, wirkt. Auf zehn Weltausstellungen mit goldenen Medaillen ausgezeichnet. Ueberall erhältlich.

Auswanderung nach Amerika. Es ist der Wunsch des Herrn Ministerpräsidenten, daß jeder Auswanderer seinen freien Willen haben soll zu reisen über welchen Hafen er will. Es soll und darf kein Auswanderer gezwungen werden, über Fiume zu fahren, um von dort 18 Tage auf dem Wasser bis Amerika zu sein. Die Notare sind von der Regierung allerdings angewiesen, den Auswanderern zu empfehlen, mit den Dampfern über Fiume 18 Tage nach Amerika zu fahren, aber kein Notar darf die Auswanderer dazu zwingen. Will ein Auswanderer in 7 Tagen mit Dampfer über Bremen fahren, so ist der Notar verpflichtet, dem Auswanderer einen Paß über Bremen auszustellen. Weigert der Notar sich, einen Paß über Bremen auszustellen, so hat der Auswanderer das Recht, sich beim Vizegespan zu beklagen und wird der Vizegespan dann anordnen, daß der Auswanderer den Paß über Bremen erhält. Diejenigen Auswanderer, die man zwingen will, über Fiume zu fahren, sollten eine Beschwerde an den Ministerpräsidenten Herrn Grafen Stefan Tisa, einreichen, dann werden sie ihr Recht erhalten. Wer einen Paß über Bremen erhalten hat, kann ungehindert über Oberberg nach Bremen und dann in 7 Tagen nach Amerika reisen, er darf sich unter keinen Umständen von den Agenten abschrecken lassen, die Agenten dürfen ihn nicht anhalten, sonst soll der Auswanderer ein Telegramm an den Ministerpräsidenten nach Budapest senden, dann wird sofort angeordnet, daß man den Auswanderer frei reisen läßt. Der Minister will, daß die Agenten das Gesetz respektieren und diejenigen Auswanderer, die Paß über Bremen haben, in Ruhe lassen. Ohne Paß soll niemand nach Amerika reisen. — Jeder erhält Paß.

Fahrplan soeben erschienen! Derselbe ist in der Filiale Michael Schafteles gratis zu haben.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner.

Keine Trunksucht mehr.

Ein Palet von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis als Probe jedermann geschickt, der es verlangt.

Kann in Kaffee, Tee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

Cozapulver ist mehr wert wie alle Reden der Welt über Enthaltamkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker widrig vorfinden. Coza wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm daselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht was seine Besserung verursacht hat.



Neulich erzählte uns eine junge Frau ungefähr Folgendes: „Ja ich gebrauchte dieses große Mittel, ohne daß mein Gatte es wußte und es hat ihm vollständig geholfen. Er war ein sehr guter Ehemann, wenn er nüchtern war; leider war er aber fast immer berauscht. Ich lebte in ständiger Furcht und Angst, in Schande und Verzweiflung, in Unehre und Armut. Aber warum sollte ich es den andern erzählen? Ist es nicht wunderbar, daß ein Weib die Sache selbst dirigieren kann, und ihre Heimat aus einem Wohnort der Sorgen in einen Freudenpalast verwandeln kann?“

Coza hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert. Das Institut, welches das echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis, damit jedermann erfahren kann, wie sicher es wirkt. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

Coza Institute (Dept. 112), 71, High Holborn, London, W. C. (England.)
Briefe sind mit 20 Heller und Postkarten mit 10 Heller zu frankieren.

Lesen Sie die

Südbungarische Reform

unabhängiges oppositionelles pol. Tageblatt mit den Fachblättern

„Das Kleingewerbe“

Organ für gewerbliche Interessen und

„Der praktische Landwirt“

Organ für landwirtschaftliche Interessen.

Temesvar, Zapolnagasse 2.

Die „Südbungarische Reform“ bietet alles Wissenswerte aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, bringt über jedes bemerkenswerte Ereignis genaue Berichte und Besprechungen in gefälliger Form und eine Fülle unterhaltender und belehrender Lektüre.

Abonnementspreise mit täglicher Postverendung: monatlich R 2.40 (fl. 1.20), vierteljährig R 7.— (fl. 3.50), halbjährig R 14 (fl. 7), ganzjährig R 28 (fl. 14).

Den 1. und 15. eines jeden Monats beginnt ein neues Abonnement.

Bestes und erfolgreichstes Insertions-Organ. Probenummern gratis.

Annonzen von 1 Krone aufwärts. —

Annonzenaufnahme für: Gewerbebundeszeitung (gewerblich. Fachorgan), Temesi Gazda (landw. Vereinsorgan), Die Posaune (Witzblatt) Allgem. Volks- und Hauskalender (29. Jahrg.).

Man verlange

im eigensten Interesse stets

Echt Kathreiners

Kneipp-Malz-Kaffee

nur in Paketen mit Schutzmarke Pfarrer Kneipp und dem Namen Kathreiner und vermeide sorgfältig die Annahme aller minderwertigen Nachahmungen.

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die priv. Schwanen-Apothek Frankfurt a. M.

Dilághirü!

a „REKORD“ festészeti műintézet a kiválóan sikerült életnagyságu arczképeiről, melyeket elismert művészek által készített. Számos (kir. közjegyző által hitelesített) elismerőlevél a világ minden tájáról.

Elsőrangú képek árai:

Olaj-, aquarell- és pastellfestésben fénykép után 48—63. cm. nagyságban ára 20 kor. Legfinomabb kivitelű Blom-, Platin- és krétarajz ára. 5 korona.

Részletes árjegyzék bérmentve.

Egy életnagyságu képet készítünk mindenkinek teljesen ingyen, ha részünkre 3 rendelést szeresz és azokat egyen-20 kint vagy egyszerre beküldi.

„REKORD“ festészeti műintézet Budapest, VII., Rottenbiller-utca 46.

Auf Probe!

versende ich sämtliche Streich-, Holz- u. Messingblasinstrumente, sowie Harmonika unter Garantie reinster Stimmung. Violinen von tadelloser meistarhafter Ausführung mit sehr starkem Ton. Schul-Violinen schon von 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, bis 14 Kr. Konzert u. Orchester-Violinen nach verschiedenen Meistern von 16.—, 18.—, 20.— bis 50 Kr. Holz- u. Messingblasinstrumente, äußerst billig u. tadellos.

Harmonika von bester Ausführung von R 3.60 aufwärts. Billiger als jede Konkurrenz. Reellste Bedienung. Versand per Nachnahme. Nichtkonvenientes nehme anstandslos in Umtausch mache ich zur Sicherung des p. t. Bestellers die Klausel auf der Rechnung ersichtlich, daher kein Risiko. Reparaturen billigt u. sachgemäß. Preislisten gratis u. franko. Bitte sich mit vollstem Vertrauen an meine Firma zu wenden. Hans Barth, Musikinstrumenten- u. Seitenfabrikation Bleistadt, bei Grassitz Böhmen.



Gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh wirken am besten **Réthy's Pemete Bonbons!**

Beim Einkauf muß man achten und deutlich **Réthy's** Bonbons verlangen, da es viele nichtsnützige Nachahmungen gibt.
1 Karton 60 Heller.
Kaufen wir nur **Réthy's Pemete-Bonbons!**

Sie kaufen aus erster Hand u. direkt in der Fabrik am billigsten u. besten.

Erste ung. Musikinstrumenten-Fabrik mit elektrischem Betrieb



Stowasser J.

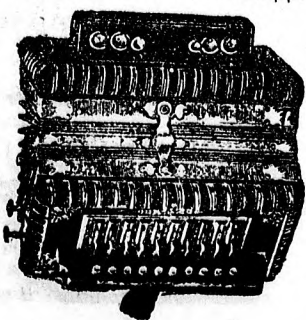
Hof-Instrumenten-Fabrik, Armeelieferant. — Erfinder von **Rákóczy tárogató.**
Budapest, II., Lánchíd-u. 5. sz.

Empfiehlt in seiner eigenen Fabrik erzeugten, im Allgemeinen anerkannt beste (Spezialitäten) Holz-, Metall-, Blas- und Streich-Instrumente, Zimble etc.

Grösste Fabrik u. Lager.

Violinen 3., 4., 5., 6. fl., aufwärts mit best. Ausstattung!! **Wasserkanten** **Tongeräte**!!! durch welchen eine jede Violin od. Cello viel besser, stärker u. weicheren Ton erhält (bessere Violine f. Verbesserung 4 fl. 100 Heller).

Besten Erfolg in **Tárogató** aus Rosenholz u. Meißelberklappen, mit Schale von 30 fl. aufwärts.
Harmonikas mit besten, starken, unverwundlichen Tönen 2.50, 3., 4., 5. fl. aufwärts. Spezialitäten: Orchester-Harmonikas mit Stahlböden, eigenes Modell.



Ausrüstungen v. Musikkapellen

mit günstigen Zahlungs-Bedingungen u. billigen Preisen, anerkannt gute Qualität, welche ich für Militär-Musikkapellen liefere.

Reparaturen: Sämtliche Instrumenten werden mit spezieller Genauigkeit und billigste Preise effektiviert.

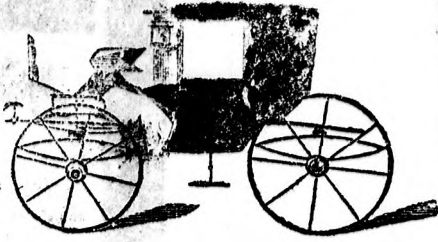
Garantie für jedes Instrument.

Preisverantw. von jedem Instrument separat auf Wunsch gratis gesendet.

Export en gros & en detail.

Merzig

Wagenbauer
Karánsebeser



Péter

und Sattler
Gasse Nr. 560.

Ecke gegenüber der Holzner'schen Holzhandlung (Marktgasse).

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum von Lugos, und Umgebung höflichst bekannt zu geben, daß ich eine

Sattler- u. Lackierer-Werkstätte

eröffnet habe und empfehle mich sowohl einem p. t. Publikum, als auch den höchsten Herrschaften zur Anfertigung solid gearbeiteter **Wagenbauer- und Sattlerarbeiten**, sowie auch **Federstiche, Tapezierarbeiten** etc. zu den reellsten Bedingungen und billigsten Preisen.

Halte stets **am Lager neue Wagen**, sowie auch **Handläufer, Phaetons** mit oder ohne Dach, und alle in dieses Fach schlagende **Artikel**.

Auch werden neue Wagen laut Zeichnung oder Angabe, unter **Garantie** schnellstens und bestens **verfertigt**.

Oh jaj!



Muß erlitten an diesem bösen Husten

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brust-Pastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen.

Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

„Reichspalatin“-Apothek,

BUDAPEST, VI., Váci-körút 17.

Eijon!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Niegler Randor, Bertes Jajos, Karánsebes: Speressy & Juhász, Müller Fildor, Nemet-Bocsa; in Adler Gyula, Mezőbánya: Brada Ede, Csapo J.



Rlythia-Puder

zur Pflege der Haut,

Verschönerung und Verfeinerung des Teints.

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl,

k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus

den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Zaugg

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien

k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Lugos bei den Herren **F. Wolf & Sohn** und **J. Schnitzer**.

En gros

MEHL

En detail

HATZFELDER, TEMESVÁRER, LUGOSER

am billigsten bei

GERSON POPPER

LUGOS, Hauptplatz, Kronengasse 4.

Somalose
 Medizinisches
 Nahrungsmittel
 für
 Verdauungsstörungen
 Diabetes
 Gicht
 Rheuma
 Nervenkrankheiten
 etc.

Gicht-Somalose
 besonders für
 Gichtleidende
 empfohlen
 bewirkt rasche
 Beseitigung der
 Gichtanfälle
 ohne Schaden
 für den Organismus

Vertriebsfabrik vom
 Erfinder: Dr. G. E. Eberhard

**GLOBUS-
Putz-Extract**
 pulzt besser
 als jedes an-
 dere Metall-
 Putzmittel.



Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erläuterung oder Überladung des Magens, durch Genuss mangelhafter
 troper verdauter, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ei-
 Magenleiden, wie: **Magentarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Ver-**
amung, Verstopfung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen
 vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, kräftig befundenen Kräutern
 mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus
 des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt
 fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keim
 erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmer-
 en, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten)
 Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.
 und deren unangenehme Folgen, wie: Beklemmung, Kolik-
Stuhlverstopfung schmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutaussammlungen
 in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuterwein oft rasch
 beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme
 Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sangeres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist
 die Folge
 schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Lei-
 appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmer-
 en, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt de-
 schwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, besör-
 ert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt
 die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben
 beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu K. 3. — und K. 4. —, in den Apotheken von
 Lugos, Facset, Dobra, Tot-Barad, Arad, Kertics, Perjamos, Szerb-Szent-Peter, Zombolya
 Bujtas, Hsebel, Bojtel, Keszica, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten
 aus Oesterreich-Ungarn in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 und
 mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
 Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein**

JULIUS LEOPOLD Annoncen-Expedition in Budapest, Ersebet-körut 64. Fachkenntnis Pünktlichkeit!

Kaiserbad Winter und Sommerkurort BUDAPEST.
 Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, moderne Schlammäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannebäder.
 200, bequeme Wohnzimmer. Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

REPARATOR GEGEN GICHT UND RHEUMA IST AM ERFOLGREICHSTEN KRIEGER'S
 1 Flasche 2 Kronen, Kleine Flasche 1 Krone.
 Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE**, Budapest, Calvin-ter.

KIRÁLYFI & COMP. BANKHAUS, BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 60.
 Hauptcollocur der k. u. g. priv. Klassen-Lotterie.
 10,000 Lose, 55,000 Treffer. — Gesamtbetrag der Gewinne 14,450,000 K.

Das Landeshoden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer BUDAPEST, V. GÉZA-UTCA 2.
 gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbriefdarlehen auf Amortisation, nach dem
 mit ganzer Bezahlung: Mit 2% Abzug:
 10 Jahre 5.40% des Capl. 10 Jahre 5.20% des Capl.
 20 . 5.20% 20 . 5.20%
 30 . 5.20% 30 . 5.20%
 40 . 5.20% 40 . 5.20%
 50 . 5.20% 50 . 5.20%
 als Rente summt der Amortisation zu zahlen sind.
 Nähere Aufklärung erteilt das Institut gratis.

HOTEL PARIS SZÁLODA Budapest, VI., VÁCZI-KÖRUT No. 28.
 100 Zimmer von K 2-20 aufwärts incl. Bedienung und electr. Beleuchtung. — Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhaus im Hause. Haltestelle der electricen Straßenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.

FRANZ KLIVÉNYI'S Spisestube ersten Ranges Budapest, VI., Andrassy-ut 39.
 Vorzügliche ungarische Küche. Echte reine Weine und abholniger Ausschank des weltberühmten „SCHORRBRÄU“.

REMINGTON SCHREIBMASCHINE NEUESTES-MODELL erschienen! PROSPEKT SENDET **GLOGONSKI & CO.** BUDAPEST ANDRÁSSY-UT 12.

Sie sehen alt aus! Färben Sie Ihre Haare mit **Czerny's Tanningene**

BLUTBEHANDLUNG Wirksamste Heilmethode gegen: Asthma, Herz-, Magen-, Nerven- u. Hautleiden, Schiagenfall, Irrsinn etc. Begründer und einziger Vertreter: **D. J. KOVÁCS** hauptstädtischer Arzt. BUDAPEST, V. VÁCZI-KÖRUT No. 18., I. St.

GURKENMILCH Das einzig allein stehende, echt englische Schönheitsmittel ist Balassa's echt englische welche sofort Sommersprossen, Leberflecken, Wimperl, Mitesser etc. entfernt und dem Gesichte ein frisches, jugendliches Aussehen verleiht. Für Damen unentbehrlich.
 Eine Flasche 2.- K., dazu Gurkenmilch 1 K., Powder 2.- K.
 Postversand täglich. Apotheker in Budapest — Ersebetfalva.

OSERS & BAUER MOTORENFABRIK BUDAPEST V. Lipót-körut 7. WIEN Dresdenstrasse 70-80.
 Benzin- und Petrolin-Motore Benzin- und Petrolin- Locomobile
 Sauggas-Motore 2-3 Heller Betriebskosten. Passende Anlagen im Betriebe. — Erweiterte Fabrik. — Ganzes Schicksal.

Shacia DIE BELIEBTESTEN, VOLLKOMMENSTEN GESICHTS-REINIGUNGS- u. SCHÖNHEITSMITTEL SIND: **KRIEGER'S CRÈME 2. RANG, KRONEN-POUDER 1. APOTHEKE, SEIFE 1. BUDAPEST**

LEON & OLÁH Budapest, VI., Kossuth-Lajos-utca 4. Muster nach allen Richtungen des Landes gratis und franco versendet.

HERREN- u. KINDER- Keider Auerkannt billigstes, solidestes Budapest, VI., Kötpront Városház. (Károly-körut).

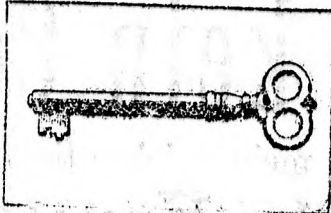
Schicht-Seife

Marke Hirsch.



Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. Von allen schädlichen Beimengungen frei. Überall zu haben.

Marke Schlüssel.



Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der obigen Schutzmarken trägt.

34

Gelegenheitskauf.

Eine 24 HP. **Stabdampfmaschine** samt Cornwall-Kessel, 47 □ m Heizfläche,

Eine **komplette Mühle** mit 3 Paar Steinen mit Riemenantrieb, Ein **Sägegatter**, mehrere Zirkular-Sägeblätter von 600—1000 Mm. Durchmesser,

Eine **komplette Parketten-Fabrikseinrichtung**, verschiedene Riemen, Lager, Transmissionswellen, Scheiben, Kammräder etc., alles im gebrauchten, aber sehr gut erhaltenen Zustande, wegen Betriebsänderung billig abzugeben.

Nähere Auskünfte erteilt

Cséri Vilmos
Lugos, Szendegasse 5.

Besonderes Glück bei Török!

Unübertroffen

Ist das Glück, welches unsere Hauptkollekte begünstigt. Schon mehr als 17 Mill. Gewinne haben wir in kurzer Zeit an unsere w. Kunden ausbezahlt, darunter **die allergrößten Gewinne.**

Wir empfehlen daher, sich bei der **chancenreichsten Lotterie der Welt** zu beteiligen. In der kommenden 15. Ungar. Klassenlotterie werden wieder von **110.000 Losen 55.000** mit Geldgewinnen gezogen, und zwar wird im Ganzen die enorme Summe von **14 Millionen 459.000 Kronen** in zirka 5 Monaten verlost.

Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Falle **1.000.000 Kronen.** Speziell 1 Prämie mit 600.000, 1 Gewinn mit 400.000, 1 mit 200.000, 2 mit je 100.000, 1 mit 90.000, 2 mit je 80.000, 1 mit 70.000, 2 mit je 60.000, 1 mit 50.000, 1 mit 40.000, 5 mit je 30.000, 3 mit je 25.000, 8 mit je 20.000, 8 mit je 15.000, 36 mit je 10.000 und noch viele andere; zusammen 55.000 Gewinne und Prämie im Betrage von Kr. 14.459.000.

Die planmäßige Einlage der Originallose 1. Klasse beträgt: Für 1/8 Originallos fl. —75 oder K 1.50, für 1/4 Originallos fl. 1.50 oder K 3.—, für 1/2 Originallos fl. 3.— oder K 6.—, für 3/4 Originallos fl. 6.— oder K 12.—, und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages verkauft. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten wir bis zum **24. Oktober d. J.** vertrauensvoll direkt an uns einzusenden.

A. TÖRÖK & Co.

Größtes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

Budapest.

Klassenlotterie-Abteilungen unserer Hauptkollektur:

Zentrale: **Theresienring 46/a.** — 1. Filiale: **Waihering 4/a.**

2. Filiale: **Museurung 11/a.** — 3. Filiale: **Elisabethring 54/a.**

Bestellbrief zum Abschneiden.

Herrn **A. Török & Co.**

Hauptkollektore

Budapest.

Ersuche um Zusendung von **Originallos 1. Klasse** der kön. ung. priv. Klassenlotterie nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von K..... (ist der Nachnahme zu erheben.) Was nicht gewünscht, folgt durch Postumschlagung. bitten zu durchkreuzen.

Genauer Adresse

Für den **Alleinvertrieb** unseres epochemachenden gefehl. gesch.

„Furui“

die Perle der alkoholfreien Getränke für **Lugos und Umgebung**

werden kapitalsträftige Firmen oder sonstig geeignete, gut situierte Personen gesucht, welche in stande sind, den **Alleinvertrieb** auf eigene feste Rechnung zu übernehmen. — **Großer Verdienst**, da lebhafter Konjum.

Gefl. Zuschriften an:

Stadtapotheke zum schwarzen Adler, Temesvar. 3

Zu vermieten

Wohnung, **Karantsebergasse Nr. 50**, bestehend aus 3 Cassenzimmer, Vorzimmer, Küche und Nebenzimmer. **Beziehbar am 1. November.** — Näheres zu erfragen bei der Hauseigentümerin **Frau Gerson Deutsch.** 3

Überall, in allen Apotheken erhältlich.

Im Hause und auf Reisen unentbehrliche Mittel sind

Ap. A. Thierrys Balsam

allbekannt und allseits anerkannt.



Allein echter Balsam
aus der Schatzkammer der Natur
A. Thierry in Prag
Gr. Markt-Platz-10

Wirksam bei schlechter Verdauung mit ihren Nebenwirkungen, wie Aufstoßen, Sodbrennen, Stuhlverstopfungen, Säurebildung, Gefühl von Völlei, Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Katarrh, Entzündungen, Schwachzuständen, Blähungen etc.

Wirkt krampf- u. schmerzstillend, Hustenlösend, schleimlösend, reinigend.

Mindestpostversand p. Post 12 kleine oder 6 große Flaschen K 5.— (Speisefrei). 60 kleine oder 30 große Flaschen K 15.— (Speisefrei netto).

Im Kleinvertrage der Niederlagen kostet 1 kleine Flasche 30 H., 1 Doppelflasche 60 H. Man achte auf die einzig und allein gesetzlich verkehrsberechtigte grüne Nonnenschuhmarke: „Ich dien“. Allein echt. Nachahmungen dieser Marke und Vertrieb, sowie Wiederverkauf anderer gefehl. nicht bewilligter, daher nicht verkehrsberechtigter Balsame wird strafrechtlich verfolgt.

Apotheker A. Thierrys Centifolienjälbe



schmerzlindeud, erweichend, lösend, ziehend, heilend etc. Mindestpostversand 2 Ziegel franko K 3.60. Im Kleinvertrage der Niederlagen K 1.20 per Ziegel. — Zentral-Depots: in Budapest Apotheker J. u. Török, Dr. Leo und F. Egger. — Lugos: A. Bortcs.

Bei direktem Bezuge adressiert man: An die **Centifolienjälbe** des A. Thierry in Prag an bei Hofth. Sauerbrunn.

Wenn der Betrag im vorstehenden angegeben wird, kann um einen Tag früher Zusendung erfolgen als gegen Nachnahme und anfallen die Postgebühren. Daher es sich empfiehlt, den Betrag sogleich anzuschicken und am Kopse der Zusendung die Rechnung zu machen und genaue Adresse dazu anzugeben.

Concurrenzlose Preise. Kaufen Sie ja kein Confektionsstück

bevor Sie mein reichsortiertes Lager in
Jaquets, Paletots, Haveloks und Krägen
nicht besichtigen.

Epstein Sándor

Mode- und Manufakturwarenhandlung zum „blauen Stern“, Lugos.

Sorget für eure Familie und Kinder!

Erster Mädchenausstattungs-Verein a. G.

Gegründet 1863.

Kinder- und Lebensversicherungsanstalt

Gegründet 1863.

hat durch die Einführung der **Kinder- und Lebensversicherung** mit 50% aus dem alljährlich sich ergebenden Gewinne laut Bilanz auch den Nichtbegüterten die Möglichkeit geschaffen, die Wohltaten einer

Lebens-, Spar- und Kinderversicherung zu genießen.

Durch diese Versicherung ist es jedermann möglich gemacht, sich auch auf kurze Zeitdauer, z. B. nach 10 oder 20 Jahren ein Kapital zu schaffen, welches nach Ablauf der Versicherungsdauer die Gründung einer eigenen Häuslichkeit und Selbstständigkeit oder Versorgung des Betreffenden sichert, für den Fall vorherigen Ablebens aber der Versorgung der Angehörigen zugute kommt.

Der „Erste Mädchenausstattungs-Verein a. G.“ hat sich bereits in allen Ländern als eine segensreiche Einrichtung besonders für den **Beamten, Bürger und Gewerbetreibenden** erwiesen und haben viele tausende Familien ihren Wohlstand und ihre Selbstständigkeit diesem Vereine zu danken, da diese Anstalt durch ihren soliden Geschäftsbetrieb und **garantierte 50% Gewinnbeteiligung** der Parteien, die allerbilligsten Prämienätze bietet.

Nähere Auskünfte werden erteilt durch die **Lugoser Hauptagentenschaft ARMIN NEUMANN & COMP.**
und Zentral-Inspektor für das Krassó-Szörényer Komitat **HUSSERL BÉLA**
Lugos, Temesváregasse, Telefon 27.

**Essig-Essenz-
Fabrik.**

Hauptagentenschaft der k. k. priv. österr.
Brandschaden-Versicherungs-Gesellschaft.

**Spiritus-
en-gros-Verkauf.**

Weil jede Maschine
sich dadurch

Vor Agenten wird gewarnt!

um der Provision
verteuert

Klaviere- und Cassen-Kauf und Verkauf.

Neue Singer-Nähmaschine wiener	30 fl. —
Singer ungarisch 5 Jahre Garantie	36 fl. —
Robin G. mit allen Apparaten, 10 Jahre Garantie	75 fl. —
Ringelhoff S. & M. mit Apparaten, 10 Jahre Garantie	70 fl. —
Phönix F. die einfachste und beste Nähmaschine der Welt mit allen Apparaten, 20 Jahre Garantie	95 fl. —

Stick- und Afsurarbeiten-Unterricht und Apparate gratis.

Möbel- und Nähmaschinen-Hauptniederlage 52
bei

Podwinetz Isidor, Lugos.

Klaviere- und Cassen-Kauf und Verkauf.

Teppiche wegen Mangel an Raum, so lange der Vorrat dauert, werden tief unter dem Kostenpreis verkauft.